

Der VdK gibt Halt und wird zum Freundeskreis

Vor 70 Jahren wurde der Ortsverband Mengen gegründet – Zum Jubiläum gibt es eine große Feier

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Er führt Menschen aus allen Schichten zusammen, gibt ihnen Halt und lenkt ab, wenn sie ihren Partner verloren haben. Sie bekommen Rat und Rechtshilfe in Rentenfragen und im Falle einer Behinderung. In Mengen hat der Sozialverband VdK in den 70 Jahren seit seiner Gründung viel bewirken können. 330 Mitglieder gehören dem Ortsverband an, 80 bis 150 von ihnen beteiligen sich im Durchschnitt an den monatlichen Veranstaltungen.

Ein Verband für Kriegsbeschädigte ist der VdK längst nicht mehr. „Eugen Kugler ist das einzige Mitglied, auf das diese Bezeichnung noch zu trifft“, sagt Erika Allmaier, die seit 2011 Vorsitzende des Ortsverbands ist. Kugler wurde als 21-Jähriger vor Moskau von einem Granatsplitter im Oberschenkel getroffen, nachdem er einen verwundeten Kameraden hinter die Kampflinie gezogen und dafür als Feigling beschimpft worden war. „Diese Erlebnis von Eugen Kugler werden wir bei unserer Jubiläumsveranstaltung verlesen, um daran zu erinnern, warum der Verband damals entstanden ist“, sagt Allmaier. „Verwundeten, Witwen und Hinterbliebenen sollten Beistand erhalten,

die Zeit nach dem Krieg auf die Reihe zu bekommen.“ In Mengen war Eugen Krieg dabei die treibende Kraft. Er übernahm auch den ersten Vorsitz. 26 Gründungsmitglieder waren am 30. März 1949 anwesend.

Mittlerweile ver helfe der Sozialverband vor allem Rentnern, Sozialhilfeempfängern oder Menschen mit Behinderungen zu ihrem Recht. „Das ist für viele ein Grund, in den Ortsverband einzutreten“, sagt Allmaier. Auch junge Familien, mit behinderten Kindern gehörten dazu. „Deutschlandweit hat der VdK rund 1,9 Millionen Mitglieder, das ist mehr als jede Partei vorweisen kann“, macht sie deutlich.

Gemeinsame Erlebnisse

Sie selbst sei 2001 gemeinsam mit ihrem Mann Roland in den Ortsverband eingetreten. „Aber uns ging es mehr um den geselligen Part“, sagt sie. Nachdem das Paar 35 Jahre lang einen eigenen Schuhmacherbetrieb geführt hatte, sei mit dem Eintritt in den Ruhestand so gut wie kein Freundeskreis vorhanden gewesen. „Den haben wir beim VdK gefunden“, sagt sie. Die Arbeit für den Ortsverband half und helfe ihr auch nach dem Tod ihres Mannes. „Es lenkt ab, die ganzen Vorbereitungen



Das Vorstandsteam des Mengener VdK hat ein gutes Händchen für Veranstaltungen und Ausflüge (v.l.): Roland Allmaier (†), Albert Gröber, Gerda Knoch, Karl Rapp, Wolfgang Knoch, Erika Allmaier, Anne Gröber und Magda Emminger.

FOTO: VDK

zu treffen und es macht Spaß, gemeinsam mit den anderen etwas zu erleben.“ Wie viele Teilnehmer zu den Veranstaltungen und Ausflügen kämen und wie viel Freude sie daran hätten, gebe ihr ganz viel zurück.

Vor acht Jahren sind auch Anne und Albert Gröber in den VdK eingetreten. „Es macht einfach Spaß, im Vorstand zusammenzuarbeiten“,

sagt Gröber, der stellvertretender Vorsitzender ist. Gemeinsam würden Referenten für Vorträge ausgewählt und mehrtägige Fahrten geplant. „Da haben wir schon viele schöne Sachen gemacht, der Bus mit 50 Plätzen ist immer ausgebucht und es gibt Wartelisten“, sagt er. Während der Ausflüge werde immer darauf geachtet, dass auch diejenigen,

Die Jubiläumsfeier

Der Ortsverband Mengen des VdK feiert sein 70-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfeier am **Samstag, 9. März, um 14 Uhr** im Restaurant „Südsee3“ in Rulfingen. Die Vorsitzende Erika Allmaier wird aus der Geschichte des Ortsverbands berichten, der stellvertretende Kreisvorsitzende, Bürgermeister Stefan Bubeck, Dekan i.R. Heinz Leuze und Pfarrerin Heidrun Stocker Grußworte sprechen. Die Anwesenden hören Musik von Schülern der Jugendmusikschule. Neben einem gemeinsamen Essen steht auch die Ehrung engagierter Mitglieder auf dem Programm. (jek)

die nicht mehr so gut zu Fuß sind, auf ihre Kosten kommen. „Wir teilen uns meist in Gruppen auf.“

Gut kommen auch die vielen Spielespiele nachmittags an. „Da haben sich regelrechte Skatrunden zusammengefunden und an vielen Tischen wird „Mensch-ärge-dich-nicht“ gespielt.“ Jeder sei eingeladen, einfach mal vorbeizuschauen.